



Männermannschaft Gruppenbühnen

MÄNNER SACHE

Die Herren vom Reitverein Gruppenbühnen machen es nur mit Sponsor. Dressurreiten in der Mannschaft. In ihrer dritten Saison haben sie es bis aufs Landesreitturnier in Rastede geschafft. Reiter Revue International hat die Vier vom Anhänger bis zum Viereck begleitet.



Mannschaftsführer Ron Brandes lacht über die Glücksbringer der Sesamstraße. Im Vorfeld dienten die Figuren der Quadrillenvorbereitung.

Am Anfang haben alle über mich, den reitenden Hufschmied gelacht. Da standen sie in Dreierreihen am Viereck", erzählt Dirk Fischer, der seit zwei Jahren Mitglied der vierköpfigen Männermannschaft vom Reitverein Gruppenbühnen in Ganderkesee ist. „Ich bin als Kind schon geritten und die Leistungsklasse hatte ich noch.“ Heute startet seine Mannschaft zum ersten Mal auf dem Oldenburger Landesturnier im norddeutschen Rastede. „Das ist wirklich etwas Besonderes für uns, vor dieser großen Kulisse starten zu können“, sagt Fischer. Für dieses Turnier haben sich die vier Herren gemeinsam mit der Frauenmannschaft des Vereins durch den Hermann-Tönjes-Pokal qualifiziert, der sie und die Damen als beste Vereins-Dressur-Mannschaften auf Kreisebene in Delmenhorst auszeichnet. Für die heutige Mannschafts-A-Kür haben sich alle den Nachmittag frei genommen. Während Dirks Freundin Juliane Müller die letzten Zöpfe von Wallach Danny auf der Stallgasse perfektioniert, regnet es draußen in Strömen. „Einflechten kann ich nicht und habe ich in meinem ganzen Leben noch nie gemacht“, sagt Fischer, der dafür den Pferdekopf auf Hochglanz poliert. Das Pferd stellt ihm eine Bekannte zur Verfügung. Seine Freundin Juliane, die bereits zwei Mal den Bremer Landestitel in der Dressur holte, ist seine persön-

liche Trainerin und die Ruhe selbst. Sie macht den MMTT, den Männermannschafts-Turniertrottel, wie die Bestickung auf ihrer Kappe verrät.

Wenn Männer reisen...

Es wird Zeit zum Verladen. Nachdem der neunjährige Danny in den Anhänger gepackt wurde, geht es zum nahe gelegenen Rastplatz auf der Autobahn. Da die Männer ihre Pferde aus unterschiedlichen Ställen rekrutiert haben, wollen sie im Konvoi nach Rastede fahren. Es herrscht gute Stimmung, alles läuft planmäßig. Zeit für Small-Talk vor der Weiterfahrt. Dirk Fischer hat leider die „Kurzen“ vergessen, dafür die Teilnehmerbändchen eingepackt. Der Mannschaftsführer hat Sesamstraßen-Figuren als Glücksbringer auf dem Armaturenbrett. Der Jüngste, Lars Berenz, hat seine Freundin im Arm und Teammitglied Holger Stübgen das Ersatzpferd auf dem Anhänger. Als Inhaber eines Reitgeschäfts ist er fürs Sponsoring zuständig. Von der Schabracke bis hin zum Einstecktuch.

Die Männer haben vorgesorgt. Selbst der fünfte Mann, Ersatzreiter Christoph Riewe, fährt mit voller Turniermontur samt Pferd vor. Nichts wird dem Zufall überlassen. Andere Vereine haben schon Spanferkel und Bierbühnen verloren, weil sie es

Vereine haben
kel und Bier-
bühnen verlo-
ren, weil sie es

FOTOS: S. BECK





Freundin Juliane trennt ihrem Freund Dirk Fischer das Pferd.



Ein Kuss nach der Prüfung für den besten Mannschaftsführer.



Dem Mannschaftsführer darf „Mann“ die Kappe tätscheln. Helfende Hände (re.).



schaft haben, eine ähnliche Männermannschaft aufzustellen. Aus Jux und Bierlaune ist über zwei Jahre gesunder Ehrgeiz geworden, denn die Vier wollen ihre Mannschafts-A-Dressuren auf Kreisebene „sauber reiten“, wie sie sagen. Angekommen auf dem Turnierplatz in Rastede gucken sie sich vor dem Ausladen erstmal die weibliche Konkurrenz an. „Beim ersten Start wollten wir nicht Letzter werden. Nun findet man uns meist im Mittelfeld auf den Ergebnislisten im Oldenburger Raum“, erzählt Dirk Fischer mit stolzem Gesicht. Auf das Turnier hat „Mann“ sich gut vorbereitet. Jeden Montagabend um 20 Uhr ist Training mit den Teamkollegen. Für Rastede haben sie das Training auf zwei Mal pro Woche erhöht. Mannschaftsführer

Ron Brandes unterrichtet dann mit Herzblut, anschließend wird zusammen gegessen – gern auch mit den Frauen. „Mist ich habe die Trillerpfeife vergessen“, stellt Brandes plötzlich am Turnierplatz fest. Auf dem Weg zum Anhänger kommt Kai-Uwe angelaufen und drückt ihm eine gelb-orangefarbene Spielzeugpfeife in die Hand, die er am Süßigkeitenstand besorgt hat. „So ist das bei uns, wenn was fehlt, denkt jeder mit“, sagt Brandes und grinst amüsiert über die Pfeife. Nach dem Ausladen wird es stressig. Wie fleißige Bienen wuseln die MMTTs herum, holen Schabracken, bandagieren die Beine, wenn den Männern das Wickeln nicht gelingt. „Wir finden es schlimmer, die Männer zu betreuen, als selbst zu reiten“, sind die Frauen-

Kai-Uwe ist seit Gründung der Mannschaft mit dabei.



Helfer einer Meinung. Auf dem Abreiteplatz kann man die Männer gut an den beige Teambousons erkennen. „Wir konzentrieren uns gleich schön auf die Abstände und hoffen, dass die Pferde konstant am Zügel gehen“, sagt Dirk Fischer. Die Männer folgen brav den Anweisungen der MMTTs und lösen ihre Pferde lange im Schritt.

Die Vier reiten zwischen großkalibrigen Muskelpaketen der weiblichen Dressurmansschaften. Die A-Kür auf Musik ist bis Leistungsklasse drei ausgeschrieben, Pferde und Leistungsstand sind sehr unterschiedlich. Das ärgert die Männer. Denn neben der Konkurrenz wirkt der neunjährige gut bemuskelte Oldenburger-Wallach von Dirk Fischer schwächlich. „Der geht heute sein erstes richtiges Turnier. Mit drei Jahren ist er mal Materialprüfungen gegangen. Aber seitdem hat er kein Turnier mehr gesehen“, sagt Juliane. Auch Ersatzreiter Christoph Riewe reitet seinen Wallach ab. „Bewegen muss ich das Pferd sowieso. Das kann ich auch bei der Mannschaft machen“, sagt er und bleibt pflichtbewusst bis nach der Prüfung. Auf dem Dressurplatz sind die Tribünen zur Kür-Primetime am Abend voll besetzt. Eine Frauenmannschaft jagt die nächste. Bis zur Startnummer sieben. „Endlich mal Männer!“, sagt eine Frau im Publikum und in dem Moment ertönt die Filmmelodie von James Bond im Nieselregen. Der Mannschaftsführer Ron Brandes betritt mit seiner Plastik-Pfeife das Viereck. Der Rechtsanwalt gibt klare Pfiffe, darauf können sich die Männer verlassen. Gerade Linien, sauber geritten, zeichnen die Männer-Kür aus. Minutenlange Spannung – anschließend tosender Applaus für die Männermannschaft. 7,5 als Techniknote, ebenso 7,5 in der Gestaltung. Achter Platz von zwölf Startern. „Mittelfeld und Ziel erreicht“, sagt Mannschaftsführer Ron Brandes zufrieden

MMTT-Mangel

Spannend wird es, wenn die Männer in ein paar Wochen auf dem Turnier gegen die Frauenmannschaft ihres Vereins antreten. Denn auch die Damen trainieren regelmäßig. Was den vier Männern schon jetzt Kopfzerbrechen bereitet, ist dann nicht der Leistungsstand, sondern die fehlenden MMTTs. „Die müssen sich dann ja selber um ihre Pferde kümmern und können uns nicht helfen“, so die Angst. Vielleicht versuchen es die vier Männer eines Tages gemeinsam mal im Springlager. Mannschaftsmitglied Lars Berenz ist schon bis zur Klasse L im Parcours unterwegs. Bei Dirk Fischer kribbelt es schon, wie seine Freundin Juliane bestätigt: „Ich versuche alles, dass er nur Dressur reitet, aber er will unbedingt mal springen.“

SABINE RIECK

■ **INFOS:** www.rv-gruppenbuehren.de

FOTOS: S. RIECK



Männermannschaft – DER FILM

Die Männermannschaft in Aktion sehen Sie auf der Oktober-DVD von Reiter Revue International.